

## Johann Georg Palitzsch (11.6.1723-21.2.1788), „des Landbaues, Physik und Astronomie Beflissener“

1745	Palitzsch begegnet in Tolkewitz bei Dresden erstmals dem dort ansässigen Laienastronomen Christian Gärtner.
1746	Palitzsch wird von Georg Gottlieb Haubold, Oberinspektor im Mathematisch-Physikalischen Salon, unterrichtet.
1748	Er beobachtet am 27. Juli mit Christian Gärtner im Hof des Dresdener Zwingers die Sonnenfinsternis.
1748-1758	Palitzsch betreibt autodidaktische Studien auf den Gebieten der Astronomie, Trigonometrie, Botanik, Zoologie, Physik, Elektrizitätslehre, Philosophie (Chr. Wolff) und Latein.
1758	Im Juli entdeckt Palitzsch, im Großen Garten Dresdens, erstmals in Sachsen einen Süßwasserpolypen.
1758	Am 25. Dezember entdeckt Palitzsch als erster die Wiederkehr des vorausgesagten Kometen Halley. Im Januar 1759 erscheint seine Mitteilung über die Entdeckung im Publikationsorgan „Dreßdnische Gelehrte Anzeigen“. Palitzsch wird europaweit bekannt und von den Akademien zu Paris, London und St. Petersburg um weitere Beobachtungsergebnisse gebeten.
1760	Palitzsch sieht den Kometen 1759 III einen Tag nach dessen Entdeckung durch französische Astronomen.
1761	Am 6. Juni beobachtet er den Vorübergang der Venus vor der Sonne. Palitzsch berechnet den Durchmesser der Venus und äußert sich über deren Atmosphäre.
1764	Palitzsch beobachtet und beschreibt die am 1. April stattfindende Sonnenfinsternis.
1769	Am 26. Oktober beobachtet er einen Kometen im Sternbild Schlange.
1770	Palitzsch wird Mitglied der Leipziger Ökonomischen Societät.
1775	Als erster im Elbtal baut Palitzsch die Kartoffel an, nachdem sie 1770 in Sachsen eingeführt wurde.
1775	In diesem Jahr empfiehlt er, den Dresdener Schloßurm mit einem Blitzableiter zu schützen, nachdem er den ersten sächsischen Blitzableiter auf den Dächern seines Hofes erprobt hatte. Der Blitzableiter wurde 1752 von Benjamin Franklin erfunden.
1779	Am 17. Januar beobachtet Palitzsch einen Kometen in den Sternbildern Fuchs und Schwan.
1783/1784	Er beobachtet den Lichtwechsel am Stern Algol. Seine Beobachtungsergebnisse werden in den „Philosophical Transactions“ der Royal Society zu London veröffentlicht.
1792	Nach dem Tode von Palitzsch 1788 benennen F.W. Herschel und J.H. Schroeter zwei Mondkrater, westlich des Petavius gelegen, nach ihm.
1837	H. Mädler und W. Beer benennen zusätzlich ein Tal nach dem Bauernastronomen.
2002	Am 28. März erhält ein von den italienischen Amateurastronomen P. Sicoli und P. Ghezzi am 4. Oktober 1994 entdeckter Planetoid die Bezeichnung „(11970) Palitzsch“.



### Quellen:

Lose: Johann Georg Palitzsch, erbangesessener Landmann in Prohlis bey Dresden, der Physik und Astronomie Beflissener. In: Schattenrisse edler Teutscher, Halle 1784

Theile, F.: Johann Georg Palitzsch, Leipzig 1878

Koge, S.: Johann Georg Palitzsch und die Entdeckung des Halleyschen Kometen 1758. In: Geschichte der Kometenforschung, Berlin-Treptow 1987

**Zeittafel Nr. II zu Johann Georg Palitzsch**

